

DISCO

Casual Concerts

by Deutsches Symphonie-Orchester Berlin & radioeins



The SWAG

Do 30.04.26, 20 Uhr
Philharmonie

BERNSTEIN ›Dybbuk‹ (Ballettmusik)

Casual Concert Lounge

Live Act und DJ im Foyer

Do 30.04.26

Philharmonie 20 Uhr

Casual Concert

Kent Nagano Dirigent

Johannes Kammler Bariton

Sam Carl Bassbariton

Vidina Popov Moderatorin

The SWAG Live Act

Tereza DJ

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

In Kooperation mit

radioeins **rbb**

Ihre Meinung zählt!



Wir möchten Sie, unser Publikum, noch besser kennenlernen, um Ihnen zukünftig noch besseren Service bieten zu können. Die Befragung dauert nur wenige Minuten – vielen Dank für Ihre wertvolle Zeit.

 **Deutschlandfunk**

Übertragung am 10. Juni ab 22.05 Uhr: UKW 97,7 / DAB+ / online / App.
Anschließend zum Nachhören im DSO PLAYER → dso-player.de

Leonard Bernstein 1918–1990

›Dybbuk‹ für Bariton, Bass und Orchester
(vollständige Ballettmusik, 1974)

- I. ›Invocation and Trance‹
- II. ›David and Jonathan‹ (›The Pledge‹ – Das Gelübde)
- III. Variation O – ›Angelic Messengers‹ (Engelsboten)
- III a. ›Kabbalah‹
- IV. ›Dream‹
- IV a. ›Kabbalah‹
- V. ›Alchemy‹ – Variation A
- VI. ›Alchemy‹ – Variation M
- VII. ›Alchemy‹ – Variation N
- VIII. ›Alchemy‹ – Variation X
- IX. ›Alchemy‹ – Variation Y
- X. ›Alchemy‹ – Variation Z
- XI. ›Alchemy‹ – Variation O
- XII. ›Lea‹ (›Maiden's Dance‹ – Tanz der jungen Frau)
- XIII. ›Possession‹ (Besessenheit)
- XIV. ›Demon‹ (Dämon)
- XV. Pas de Deux
- XVI. ›Exorcism‹
- XVII. Reprise and Coda

Einführung in das Werk durch den Dirigenten, anschließend erklingt es in voller Länge.

Nach dem Konzert **Casual Concert Lounge** im Foyer
mit **The SWAG** als Live Act und DJ **Tereza**

Dauer des Werks: ca. 45 min

Das Wetter 038 037 036 035 034 033 032 031 030
029 028 027 026 025 024 023 022 021 020 019 018
017 016 015 014 013 012 011 010 009 008 007 006
004 003 002 001 Magazin für Text und Musik feat.
Alli Neumann und viele mehr

DAS
WETTER

Ausgabe 038 ab Juni 2026 im Handel und online:
www.wetter-magazin.com @wetteristimmer

Tickets

Besucherservice des DSO
Charlottenstraße 56, 2. OG
10117 Berlin, am Gendarmenmarkt
Mo bis Fr 9–18 Uhr

T 030 20 29 87 11

→ tickets@dso-berlin.de

→ dso-berlin.de

Impressum

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
im rbb-Fernsehzentrum

Masurenallee 16–20 / 14057 Berlin

T 030 20 29 87 530

→ info@dso-berlin.de / → dso-berlin.de

Programmheft und Einführung

Habakuk Traber
(Introduktion, Essay)

Redaktion Maximilian Rauscher,
Daniel Knaack

Artdirektion Henriette Kupke, 3pc

DSO-Muster Hannah Göppel

Satz Susanne Nöllgen

Fotos/Abbildungen

Olad Aden (The SWAG), Matthias Baus
(Kammerler), Marco Borggreve (Lugansky),
Mathias Bothor (Popov), Sarah Böttcher
(Illustrationen), Bart Domhof (Carl), Diet-
mar Herriger (Community-Orchester),
Lea Hopp (DSO), Robin Kater (Yamada),
Shauna Summers (Tereza), Marion S.
Trikosko (Bernstein), Sergio Veranes Studio
(Nagano), Suxiao Yang (Hadelich), Archiv
DSO (sonstige)

© Deutsches Symphonie-Orchester
Berlin 2026

Das DSO ist ein Ensemble der Rundfunk
Orchester und Chöre gGmbH Berlin.

Geschäftsführer

Anselm Rose

Gesellschafter

Deutschlandradio, Bundesrepublik
Deutschland, Land Berlin, Rundfunk
Berlin-Brandenburg



THE MANDALA
HOTEL

QIU Bar & Restaurant
Potsdamer Platz



Für Ihren kulinarischen Genuss
vor und nach dem Konzert.

Nur 3 Minuten von der Philharmonie.

THE MANDALA HOTEL am Potsdamer Platz
+49 30 590 05 00 00 | welcome@themandala.de
QIU BAR & RESTAURANT | ONO SPA | RESTAURANT FACIL
themandala.de/dso

Vidina Popov



wurde 1992 in Wien geboren, spielte schon als Kind am Wiener Volkstheater und moderierte als Teenager Sendungen im ORF. Sie studierte Schauspiel am Mozarteum in Salzburg und besuchte die Clownschule École Philippe Gaulier in Paris. Sie spielte am Deutschen Theater Berlin und war 2017–2024 Ensemblemitglied am Maxim Gorki Theater Berlin. Mit Yael Ronens ›Slippery Slope‹ wurde sie 2022 zum Theatertreffen eingeladen, 2023 für ›Bühnenbeschimpfung‹ bei den Mühlheimer-Theater-Tagen mit dem Gordana-Kosanović-Preis ausgezeichnet. Mit ihrer selbstgeschriebenen One-Woman-Show ›Ich bin Bulgare?!‹ tritt sie seit 13 Jahren auf. Zudem ist sie regelmäßig für Hörspiel, Film und Fernsehen sowie als Sängerin tätig und moderiert seit 2025 ihre eigene Late-Night-Show ›Radio POP OFF‹ für den rbb.

The SWAG



sind eine der angesehensten europäischen Black Music Gruppierungen und als echte Band im Hip-Hop/Soul eine Seltenheit. Die sechs Musiker aus fünf Ländern und drei Kontinenten haben ihren ganz eigenen, akustisch geprägten Bandsound zwischen Hip-Hop, Soul, Jazz und Afrobeats entwickelt. Ihre Musik ist zeitlos, tief und leichtfüßig, ihre Shows sind energiegeladent und voller Lebensfreude. Bei ihrer Konzertreihe SWAG JAM im Berliner Club Badehaus sind sie mit Soul- und Hip-Hop-Superstars wie Erykah Badu, Bilal oder Dead Prez aufgetreten und unterstützten zahlreiche heimische Talente. 2022 wurde ihnen der ›Listen to Berlin Award‹ verliehen. Mitglieder sind R.A.H (MC, vocals), King Solomon (Rap, Vocals), Philipp Roidinger (MD, Keyboards), Sugarbear (Gitarre), Martin Buhl (Bass) und Jan »Stix« Pfennig (Drums).

DJ Tereza



ist eine deutsche DJ, Radiomoderatorin und Kuratorin. Sie lebt für die groovigen, meist erhebenden Ideen der Underground-Dance-Musik und hat – mit ihrem Hintergrund als Hip-Hop-DJ – eine erfrischende Art, spannende, zusammenhängende Geschichten durch ihre DJ-Sets zu erzählen. Sie ist Teil des in London ansässigen Senders Worldwide FM, wo sie alle zwei Wochen ihre neuesten Bandcamp-Funde präsentiert und mit Radioformaten experimentiert, die sowohl aufstrebende als auch etablierte Künstler:innen vorstellen. Tereza spielte im digitalen Boiler Room, auf dem Londoner Gala Festival, dem Melt Festival, hatte zuletzt ihre Debüts im Pariser Sacré und dem Club Kaiku in Helsinki und wird regelmäßig von renommierten Radiosendern wie The Lot, HÖR, NTS oder Radio Raheem eingeladen.

Deutsches Synchron-Orchester Berlin (DSO)



Das DSO ist der »Think Tank« (SZ) unter den Berliner Orchestern. Es zeichnet sich durch die beziehungsreiche Dramaturgie seiner Programme, den Einsatz für Musik der Gegenwart und Repertoireentdeckungen ebenso aus wie durch den Mut zu ungewöhnlichen Musikvermittlungsformaten oder Schwerpunkte wie »Kein Konzert ohne Komponistin!«. Gegründet wurde das DSO 1946 als RIAS-Symphonie-Orchester und 1956 in Radio-Symphonie-Orchester Berlin umbenannt. Ab Herbst 2026 steht der Japaner Kazuki Yamada als neunter Chefdirigent an der Spitze des DSO. Durch zahlreiche Gastspiele ist das Orchester als Kulturbotschafter Berlins und Deutschlands national wie international gefragt und auch mit vielfach ausgezeichneten CD-Einspielungen weltweit präsent.